

Olaf Schröder

Wohin wollen wir gehen?

homo oeconomicus und *homo cooperativus* – tragfähige Konzepte für die Zukunft?

ISBN 978-3-930 830-97-8
124 Seiten – 2008 – 16 Euro



Auf welche Art und Weise sollten wir wirtschaften? Kann eine weitgehend auf das Ökonomische ausgerichtete Perspektive auf den Menschen angewandt werden? Die Denkgiguren *homo oeconomicus* und *homo cooperativus* beleuchten das Spannungsfeld zwischen Egoismus und Altruismus, zwischen Individualität und Sozialität und beziehen dabei entgegengesetzte Positionen. Zwischen diesen beiden Ansätzen positioniert sich der *homo oeconomicus-cooperativus*, dessen andere Qualität deshalb nochmals genauer betrachtet wird. Die Frage, wohin wir gehen wollen, hängt eng mit der gewünschten gesellschaftlichen Entwicklung zusammen. Die Folgen einer auf Eigennutz und Konkurrenz basierenden Zielsetzung zeigen sich im Modell des *homo oeconomicus*. Um diese zu vermeiden, ist es unumgänglich, dass die Menschheit zu mehr Solidarität und verantwortlicher Kooperation – zum *homo cooperativus* – findet.

Elena Wolf

Wie wenig Geld ist zu wenig? Das Existenzminimum und ein Selbstversuch

ISBN 978-3-930830-98-5
167 Seiten – 2008 – 16 Euro



Der Sozialstaat garantiert ein Existenzminimum. Es geht um einen Geldbetrag, der gerade noch für ein „menschenwürdiges“ Leben in Deutschland ausreicht. Eine eindeutige Definition fehlt jedoch. Was ist ein Existenzminimum in Deutschland und wie wird es bemessen? 345 Euro pro Monat für alleinstehende Personen zusammen mit den Unterkunftskosten und etwaigen Mehrbedarfszuschlägen sollten ein sozio-kulturelles Existenzminimum in Deutschland sichern. Wie geht es einem Hartz-IV-Empfänger dabei? Ist es noch ein Leben in der Menschenwürde? Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit diesen Fragen.

Wie es einem ergeht, und wie sich das Leben dramatisch verändert, wenn man mit Regelsatzbeträgen auskommen muss, hat die Autorin in einem Selbstexperiment „Ein Monat mit Hartz-IV“ an eigenen Körper und Seele erfahren. Welche neue Logik wird von der Sozialpolitik verfolgt? Deutet sie auf ein Verabschieden von Sozialstaatsprinzipien hin?

Markus Runge

Der Aufbau von brückenbildendem sozialen Kapital

Bereitschaft zu und Hindernisse von quartiersübergreifenden Austauschprozessen und Netzwerken

Community Development Studies – Band 1

ISBN 978-3-930830-84-8,
104 Seiten – 2007 – 14 Euro



Je mehr der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft abnimmt, umso wichtiger werden Entwicklungen hin zu einer solidarischen Stadt. Die Förderung sozialen Kapitals ist erforderlich, um soziales Vertrauen und nachbarschaftliche Netzwerke aufzubauen. Inwiefern sind Menschen aus den angrenzenden Stadtteilen offen und bieten denjenigen aus benachteiligten Gebieten Chancen und Möglichkeiten, an ihren Ressourcen und Netzwerken teilzuhaben. Der Aufbau brückenbildenden sozialen Kapitals ist als ein Prozess zu begreifen, der nicht einseitig aus den benachteiligten Gebieten heraus zu realisieren ist. Das Buch plädiert für eine Gebiets-erweiterung und zusätzliches Handeln im Quartiersmanagement in Form einer gezielten Initiierung und Begleitung von Austauschprozessen mit den Menschen im Umfeld des benachteiligten Quartiers.

Patrick Oehler

Pragmatismus und Gemeinwesenarbeit

Die pragmatistische Methode von John Dewey und ihr Beitrag zur Theorie und Praxis der GWA

Community Development Studies – Band 2

ISBN 978-3-930830-85-5
180 Seiten – 2007 – 18 Euro



Das Buch skizziert die bedeutungsvolle Beziehung zwischen dem Pragmatismus von John Dewey und der Theorie und Praxis der Gemeinwesenarbeit. Die pragmatistische Methode, als intellektuelle Haltung und als Denkinstrument, erhält in dieser Beziehung die Funktion, der Gemeinwesenarbeit einen theoretisch-methodischen Bezugspunkt zu geben, der hilft, sie weiterzuentwickeln, sie zu einem Instrument des sozialen Fortschritts zu machen.

Dieses Buch stellt den Pragmatismus von John Dewey dar – eine philosophische Grundlage für die Theorie und Praxis der Gemeinwesenarbeit. Dieser fruchtbare Ansatz besteht unter anderem durch einen starken Theorie-Praxis-Bezug.

John Dewey war Philosophieprofessor, praktizierender Pädagoge, Sozialreformer und Förderer im „Hull-House“, einer der Geburtsstätten der Gemeinwesenarbeit.

Gabi Hangartner

Urbanes Trendquartier oder gespaltener Sozialraum?

Szenarien möglicher Auswirkungen des Novartis Campus auf das Basler St. Johann Quartier

Community Development Studies – Band 3

ISBN 978-3-930830-88-6
223 Seiten – 2007 – 22 Euro



Stadtentwicklung muss mehrdimensional angegangen werden und verlangt nach einer wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Nachhaltigkeit – so die Statements aus dem Politikplan 2005 bis 2009 der Stadt Basel. Was diese bedeutet, lässt sich am industriell und gewerblich geprägten Wohnquartier St. Johann in Basel anschaulich verdeutlichen. Hier finden seit mehreren Jahren permanent bauliche und sozialräumliche Veränderungen statt, die den Charakter des Quartiers verändern. Neben dem Bau der Stadtautobahn beschäftigt die Bevölkerung vor allem der großflächige Bau des Novartis Campus, angelegt als eine so genannte Stadt in der Stadt. Mehrdimensionale methodische Zugänge legen die Basis zur Entwicklung von sechs möglichen Szenarien, welche die Auswirkungen auf den Sozialraum aufzeigen.

Sabine Gruber

Intermediäre Organisationen in der Stadtentwicklung

Möglichkeitsräume für kollektives Lernen und Demokratieentwicklung

Community Development Band 4

ISBN 978-3-930830-86-2
140 Seiten – 2007 – 16 Euro



Der Ansatz der Lernenden Organisation lässt auf Stadt(teil-)entwicklungsprozesse übertragen. Es müssen dafür lediglich die entsprechenden Lern- und Kommunikationsräume geschaffen werden. Die konsequente Anwendung des organisationalen Lernens hat gezeigt, dass ein grundlegender Paradigmenwechsel sowohl auf Ebene der Stadtplanung als auch innerhalb der intermediären Organisationen notwendig ist, um Mitgestaltung und kooperativer Entwicklung zu ermöglichen.

Das Buch beleuchtet das Zusammenspiel von individuellen und kollektiven Lernprozesse. Das Ziel gemeinsamen Entwicklungs und Planens muss überdacht werden und Raum sowohl für individuelles als auch für kooperatives Erfahren geschaffen werden. Wer übernimmt in Zukunft die Schnittstellenkommunikation zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Markt.

Hans-Jürgen Macher, Methodische Perspektiven auf Theorien des sozialen Raumes

Zu H.Lefebvre, P.Bourdieu und D.Harvey

ISBN 978-3-930830-94-7,
131 Seiten – 2007 – 16 Euro



Es ist eine zunehmende Raumorientierung in der Sozialen Arbeit festzustellen. Konjunktur hat die Frage, was unter Sozialraum überhaupt verstanden werden soll. Damit einher geht ein Bedarf an quantitativen und qualitativen Methoden zur Erfassung, Darstellung und Analyse von Räumen.

Das Buch macht auf die Möglichkeiten der Konzeptualisierung von Sozialraum und die Anwendung von raumbezogenen Methoden aufmerksam, indem es beispielhaft drei Raumtheorien - Lefebvres Theorie der Produktion des Raumes, Bourdieus Konzept des sozialen Raumes und Harveys generelle Matrix der Räumlichkeit - in Hinblick auf ihre Operationalisierung mittels Methoden zur Erfassung, Darstellung und Analyse von raumbezogenen Daten betrachtet.

Explizit werden dabei Methoden aus dem Bereich von Geoinformationssystemen und Data Mining mitbetrachtet

A. Tschanen-Hauser, Familienergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz

Familienergänzende Kinderbetreuung als Bestandteil sozialer Stadtentwicklung

Community Development Band 5

ISBN 978-3-930830-87-9
233 Seiten – 2007 – 22 Euro



Das Buch stellt die deutschen Diskurse um das Leitkonzept Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe und um die Soziale Stadtentwicklung ebenso vor wie die spezifischen Rahmenbedingungen des Handlungsfeldes in der Schweiz. Es wird exemplarisch an einem Stadtteil, in dem auch viele sozial benachteiligte Familien leben – untersucht, ob und wie dort Selbsthilfe und Selbstorganisation in der Kinderbetreuung gefördert werden können. Wie voraussetzungsreich ist das Konzept Sozialraumorientierung, wenn es Lebensweltorientierung und Partizipation bzw. eine Einmischungsperspektive beinhaltet?

Das Buch entwirft Leitplanken einer gemeinwesenorientierte Weiterentwicklung des Frühbereichs und macht klar, dass der Sozialraum konsequent sozialpolitisch gestaltet und Lernprozesse auf vielen Ebenen initiiert werden müssen.

Hrsg.: MACD
Hochschule München
**Gemeinwesen
gestalten** – Lernen für
nachhaltige Entwicklung
Forschungsband 3

ISBN 9783930830176
191 Seiten – 2009 – 22 Euro



Der vorliegende Band regt zum Nachdenken, stellt aktuelle Diskurse, Konzepte und konkrete Ansätze einer an den Lebensbedürfnissen der Menschen und der Erhaltung des Gemeinwesens orientierten Wirtschaftskultur vor. Die Frage, wie lebensdienliches Wirtschaften aussehen kann, gewinnt angesichts der aktuellen Weltwirtschaftskrise an Brisanz. Die Vernichtung gesellschaftlicher Werte, wie wir sie derzeit erleben, veranlasst hörbar zu ungewohnten Äußerungen. Der Ruf nach politische Regulierungen wird laut. Auch „ökonomischen Sachzwänge“ und „Systemmechanismen“ beruhen auf bewussten Entscheidungen. Die Entscheidung, wie wir wirtschaften und leben wollen, ist also prinzipiell offen. Aber wird sie zugunsten einer gerechten Teilhabe aller und der erhaltenden Bewirtschaftung der sozialen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Lebensgrundlagen ausfallen?

Hrsg.: MACD
Hochschule München
Für mehr Teilhabe
Gemeinwesenentwicklung,
Armutsbewältigung,
Selbstorganisation

Forschungsband 1
ISBN 978-3-930830-89-3
320 Seiten – 2007 – 28 Euro



In der Schriftenreihe FORSCHUNG des europäischen Masterstudiengangs Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie (MACD) werden Forschungsberichte veröffentlicht. Der erste Band umfasst exemplarische Studien, die zusammen genommen vielschichtige, interdisziplinäre und länderübergreifende Perspektiven für die nachhaltige Gemeinwesenentwicklung, Armutsbewältigung und die Selbstorganisation für mehr Teilhabe eröffnen. Sozialraumanalysen in den Großstädten Wien und Köln, sowie Studien über die Selbstorganisation für mehr Selbstbestimmung und Solidarität – beispielsweise in Genossenschaften in Deutschland und der Schweiz oder während der Gründungsphasen von lokalen (Beschäftigungs-)Firmen – gehören dazu.

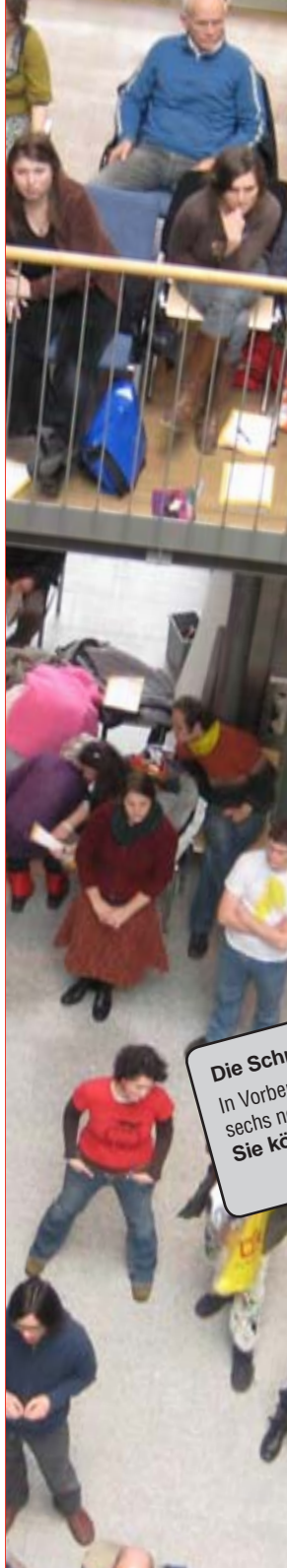
Hrsg.: MACD
Hochschule München
**Gemeinwesen-
entwicklung und
Lokale Ökonomie**

Forschungsband 2
Beiträge von: Prof.Dr.S.Elsen,
Prof.Dr.W.Lorenz,
Prof.Dr.S.Staub-Bernasconi,
Prof.Dr.C. W. Müller
ISBN 978-3-930830-93-0
122 Seiten – 2007 – 16 Euro



Der Band beschreibt das sich in Konturen abzeichnende Neue. Wie kann die Gestaltung eines zukunftsfähiger Gemeinwesen vor dem Hintergrund tief greifender und schneller gesellschaftlicher Veränderungsprozesse aussehen? Eine viel zitierte Analyse unserer Epoche besagt, dass wir uns in einer Zeit des „Nicht-Mehr“ und des „Noch nicht“ befinden. Übergangszeiten bargen stets bereits das Neue unter dem Alten, bevor es vollkommen sichtbar wurde.

Alternativen sind nicht in im abstrakt-radikal Anderen zu suchen und zu finden, sondern an der Unterseite der bestehenden Verhältnisse, in ihren konkreten Prägungen und ihren einzelnen Krisenherden – darauf verweist S. Elsen.



Die Schriftenreihe wird fortgesetzt!
In Vorbereitung befinden sich momentan wieder etwa sechs neue Titel, die im Frühjahr 2009 erscheinen werden.
Sie können die Reihe abonnieren!
Weitere Infos über spak-buecher@leibi.de

Bestellung und weitere Informationen:

AG SPAK Bücher

Holzheimer Str. 7
89233 Neu-Ulm

Fax: 07308 / 919095
Email: spak-buecher@leibi.de

www.agspak-buecher.de

Die Schriftenreihe vermittelt relevantes Analyse- und Handlungswissen zur Konzeption und Umsetzung integrierter sozialräumlicher Ansätze und eigenständiger lokalökonomischer Lösungen insbesondere in sozial und ökonomisch benachteiligten städtischen und ländlichen Gebieten. Es handelt sich um Schnittstellen der Theorien und Handlungsfelder nachhaltiger sozialer, ökonomischer, politischer und ökologischer Entwicklung (Community Development).

Aktivierende, sozialraumbezogene Forschung und Entwicklung und die Förderung Lokaler Ökonomie gewinnen als Antworten auf die komplexen Probleme des ökonomischen und technologischen Strukturwandels und seiner Folgen in städtischen und ländlichen Krisenregionen an Bedeutung. Professionelle in der Gemeinwesenentwicklung sind planend, leitend, koordinierend und forschend in partizipativen Prozessen sozialräumlicher Transformation und nachhaltiger Entwicklung tätig. Handlungsfelder liegen in den Bereichen Gemeinwesenarbeit, lokale Sozialpolitik, soziale Wohnungswirtschaft, internationale Entwicklungszusammenarbeit, Aufbau und Leitung von Organisationen im „Dritten Sektor“, lokale Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik, Gemeinwesenökonomie, Quartiermanagement sowie soziale Stadt- und Regionalentwicklung.

Im Zentrum stehen die demokratische Teilhabe insbesondere benachteiligter Gruppen und die Stärkung der Zivilgesellschaft.

Schriftenreihe Community Development
des Masterstudiengangs „Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie“
an der Hochschule München

Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement
und Lokale Ökonomie

